

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 39 (1952)
Heft: 3: Schulhäuser

Artikel: Gewerbeschulhaus in Thun : Peter Lanzrein, dipl. Arch. BSA/SIA ;
Mitarbeiter: dipl. Arch. Emmi Lanzrein, Max Schär, Thun

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ansicht von Süden, rechts zwei der Werkstätten-Pavillons | Vue prise du sud, à droite les pavillons abritant les ateliers | From south, at right the workshop pavilions
Photo: H. Meier, Thun

Gewerbeschulhaus in Thun

Peter Lanzrein, dipl. Arch. BSA/SIA; Mitarbeiter: dipl. Arch. Emmi Lanzrein, Max Schär, Thun

Das neue Gewerbeschulhaus entspricht nicht mehr den ursprünglichen Grundlagen, auf welchen die Projektierungsarbeiten des Wettbewerbes aufgebaut waren. Dieser Wettbewerb des Jahres 1941 sah ein Gewerbeschulhaus vor, das in einer ersten Etappe etwas weniger Räume als das heute vollendete Gebäude enthielt, welches aber so disponiert sein sollte, daß ein Vollausbau in einer zweiten Baustappe möglich wäre.

Die nach dem Wettbewerb in Zusammenarbeit zwischen der Spezialbaukommission und dem Architekten vorgenommenen Studien ergaben die Wünschbarkeit einer Modifikation der früheren Grundlagen in dem Sinne, daß man von einer Etappenlösung abkam. Es wurde ein Raumprogramm aufgestellt, das einen Schulhausbau in einem Guß erlaubte und der für die Bedürfnisse eines Zeitraumes vieler Jahre genügen soll.

Im Verlaufe der weiteren Projektierungsarbeiten kam der Architekt zur Überzeugung, daß die ursprünglich im Keller geschloß des Hauptbaues vorgesehenen Demonstrationsräume aus verschiedenen Gründen besser aus dem Keller herausgenommen würden und in separaten Pavillons unterzubringen seien. Die Gründe sind technische, architektonische und hygienisch-betriebliche.

Die Bodenuntersuchungen ergaben schlechten Baugrund und einen Grundwasserstand von zirka 1,80 m unter Terrain. Große Keller hätten somit entsprechende Wasserhal-

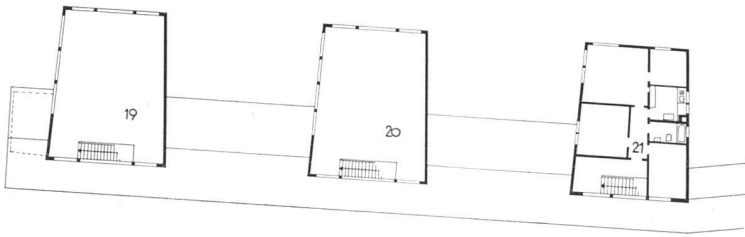
tung während des Baues und Abdichtungen und damit auch hohe Kosten bedingt. Außerdem wäre es erforderlich gewesen, das Gebäude zu heben, um einen geringeren Wasserdruck zu erhalten; ein hoher Sockel mit entsprechender Treppe wäre die notwendige Folge gewesen. Es war aber auch unbefriedigend, Demonstrations- und Lehrräume in einem Keller unterzubringen mit all den Nachteilen bezüglich Beleuchtung und hygienischen Verhältnissen.

So entstand denn das Ausführungsprojekt und schließlich die heutige Anlage, die sich wie folgt gliedert:

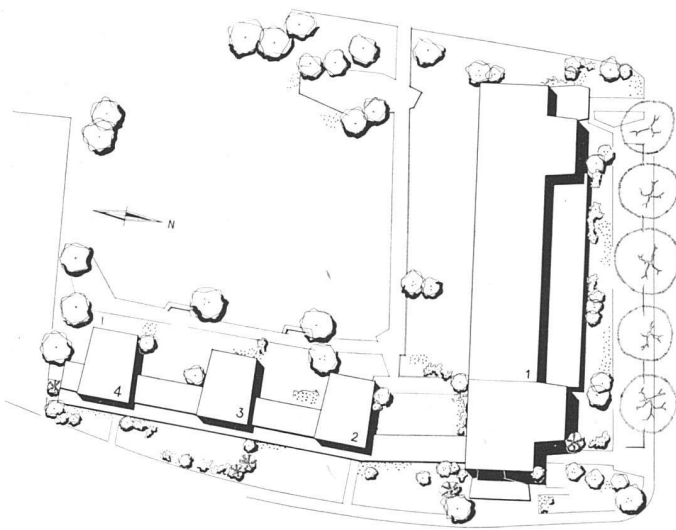
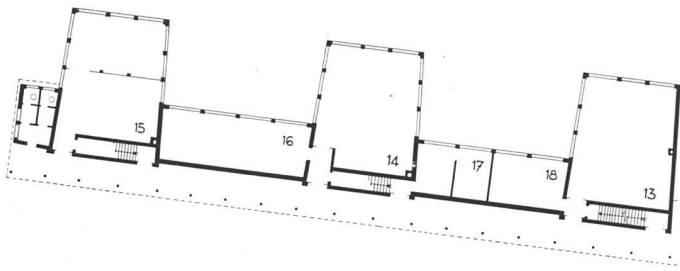
Die beiden Gebäudegruppen sind im zur Verfügung stehenden Platz so disponiert, daß der Bau einer Stadtbibliothek, der zum ursprünglichen Programm gehörte, noch möglich ist und sodann allenfalls in späteren Jahren ein weiteres Schulgebäude auf der Südseite noch erstellt werden kann.

Der Hauptbau enthält 15 Klassenzimmer, 9 Materialzimmer, Schulbibliothek, Sekretariat, Vorsteherzimmer sowie die erforderlichen Nebenräume. Aus den vorher erwähnten Gründen ist nur der für die Heizungsanlage nötige Teil unterkellert.

In den 3 Pavillonsbauten und deren Zwischenbauten sind die Demonstrationsräume der verschiedenen Berufsarten untergebracht, ferner ein Aufenthaltsraum für die Schüler und die Abwartwohnung.

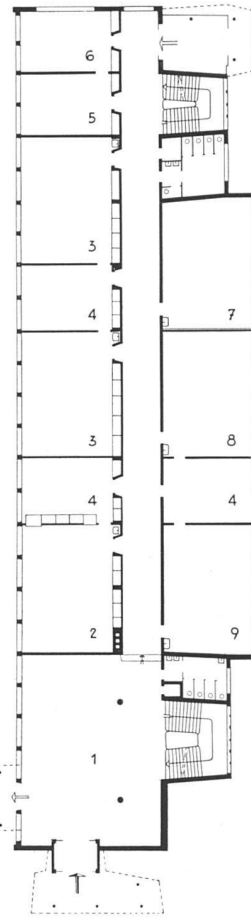


Obergeschoß der Werkstätten-Pavillons | Etage des pavillons abritant les ateliers
Upper floor of the workshop pavilions



Situation zirka 1:1200 | Situation | Site plan

Metallwerkstätte (Erdgeschoß) | Atelier pour travaux sur métaux (rez-de-chaussée) | Metal workshop (ground floor)



Erdgeschoß 1:600 | Rez-de-chaussée | Ground floor plan

- 1 Halle
- 2 Physik
- 3 Metall
- 4 Material
- 5 Bibliothek
- 6 Leseraum
- 7 Ausweiche
- 8 Graphik
- 9 Elektriker
- 10 Vorstand
- 11 Sekretär
- 12 Lehrtöchter
- 13 Sattler, Tapezierer
- 14 Maurer, Töpfer
- 15 Schlosser, Mechaniker
- 16 Coiffeure
- 17 Sanitär, Spengler
- 18 Eßraum
- 19 Elektro- und Autogewerbe
- 20 Schreinerei
- 21 Hauswart

Baukonstruktion

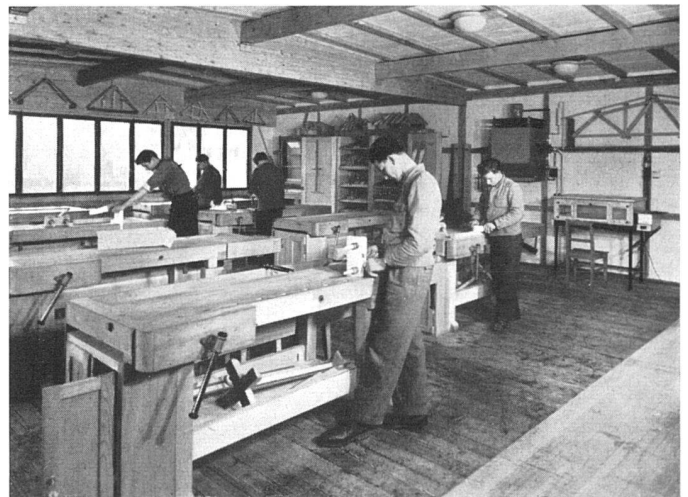
Der schlechte Baugrund bedingte die Verwendung eines Pfahlrostes. Dieser wurde nach dem Prinzip des Ortspfahls erstellt durch eine Spezialfirma.

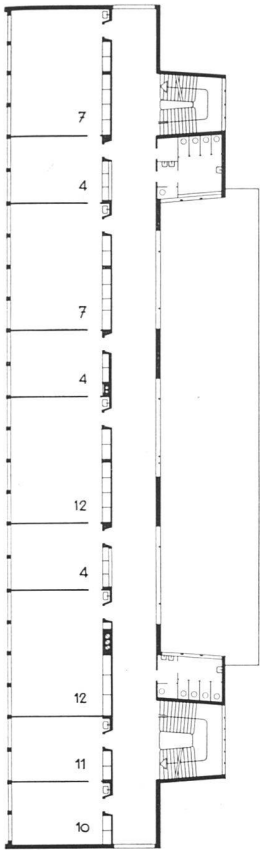
Hauptbau: Armierter Betonskelettkonstruktion, ausgemauert, Kupferdach auf Holz.

Pavillons: Im Unterteil gemauert, oben Riegelwerk, ausgemauert und außen mit Holz verkleidet. Kupferdach auf Holz.

Baudaten: Pfählungsarbeiten: 5. Januar bis 1. März 1948. 132 Pfähle verschiedener Länge. Rohbau-Aufrichte: November 1948. Ausbauarbeiten: Frühjahr 1949. Einzug der Schule: 22. August 1949. Umgebungsarbeiten: Oktober bis Dezember 1949, März 1950.

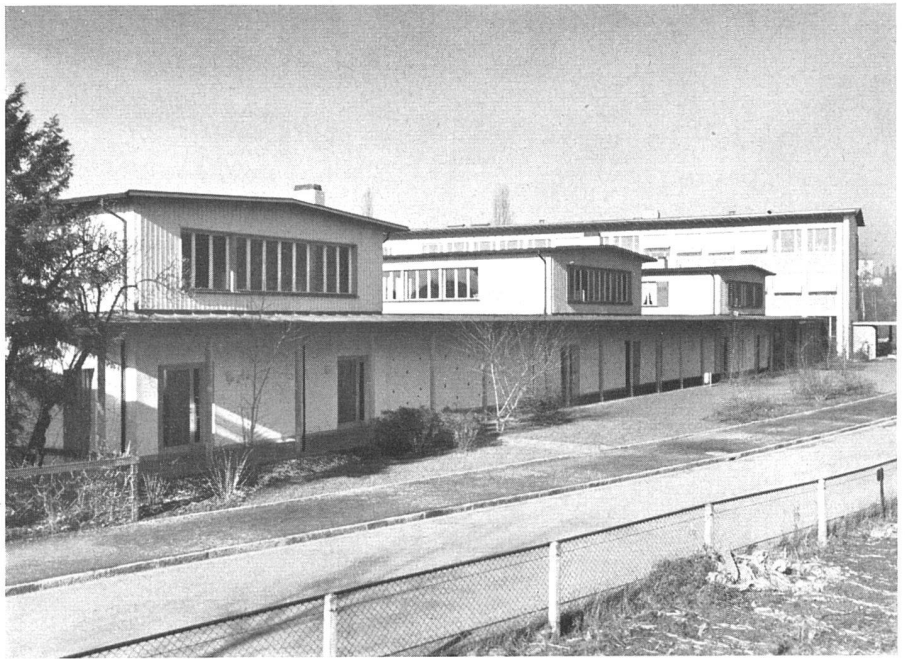
Schreinerei (Obergeschoß) | Menuiserie (étage) | Carpenter workshop (first floor)



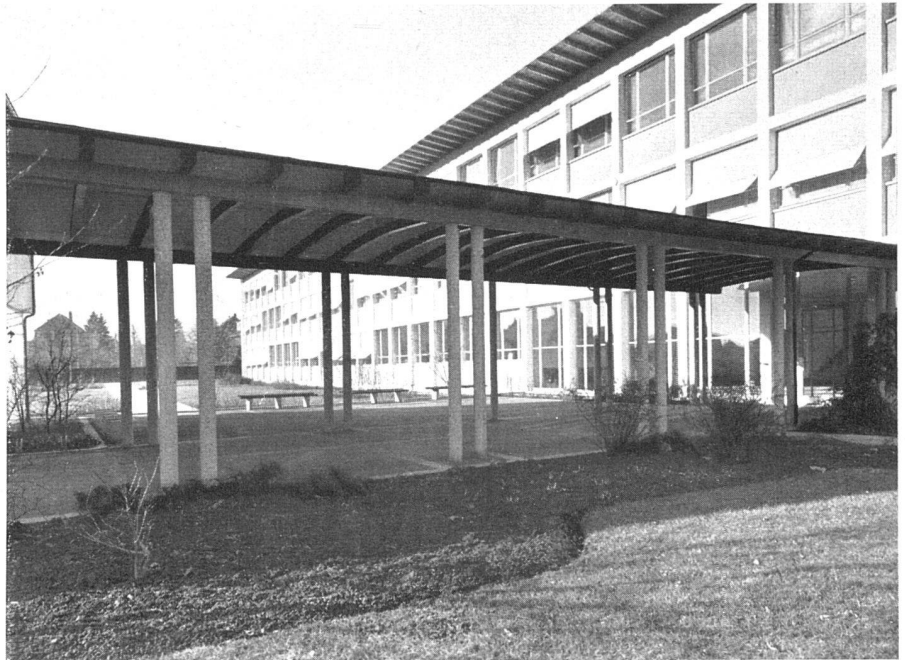


Obergeschoß 1:600 | Etage |
Upper floor

Ansicht von Südosten, Laubengang und Pavil-
lons | Vue prise du sud-est | From south-east,
covered access to the workshops



Pausenhalle und Klassentrakt | Préau couvert et
aile des classes | Covered recreation area and
main wing



Eingangshalle, Plastik von Marcel Perincioli |
Hall d'entrée | Entrance hall

Photos: H. Meier, Thun

